

# AWM

Arbeitsgemeinschaft für eine wirksame und friedenssichernde Milizarmee

## MEDIENMITTEILUNG

---

### **Die "Arbeitsgemeinschaft für eine wirksame und friedenssichernde Milizarmee" (AWM) fordert mindestens siebzig neue Kampfflugzeuge für die Schweiz**

Zürich, 2. August 2017. – *Die Arbeitsgemeinschaft für eine wirksame und friedenssichernde Milizarmee (AWM) beurteilt die Empfehlungen der Begleitgruppe zur Expertengruppe "Neues Kampfflugzeug" hinsichtlich der vorgeschlagenen Anzahl benötigter neuer Kampfflugzeuge von 30 Flugzeugen als unredlich. Mit derart wenigen Flugzeugen ist eine glaubwürdige Luftverteidigung nicht mehr möglich. Zudem wird mit dieser Empfehlung in Kauf genommen, dass der verfassungsmässige Auftrag durch die Luftwaffe nicht mehr erfüllt werden kann.*

Im Frühjahr 2016 hatte Bundesrat Parmelin eine interne Expertengruppe beauftragt, eine Gesamtsicht für die Erneuerung der Luftwaffe (Luftwaffe und bodengestützte Luftverteidigung) zu entwickeln. Im kürzlich vorgestellten Bericht schlägt die Expertengruppe vier Optionen zur Erneuerung der Luftwaffe und der bodengestützten Luftverteidigung vor.<sup>1</sup>

Gleichzeitig wurde eine Begleitgruppe zur Evaluation und Beschaffung eines neuen Kampfflugzeugs (Begleitgruppe NKF) eingesetzt. Diese Gruppe hatte den Auftrag, unter Berücksichtigung aller Aspekte die Fragen und Probleme der Evaluation und Beschaffung eines neuen Kampfflugzeuges in einer frühen Phase zu diskutieren und so zu einer transparenten Vorbereitung dieses Beschaffungsprojekts beizutragen.

In der Empfehlungsabstimmung der Begleitgruppe erhielt die Option 3 (rund 30 neue Kampfflugzeuge) sechs Stimmen. Die Option 1 mit 50 bis 70 Kampfflugzeugen vereinigte zwei Stimmen, darunter diejenige der Schweizerischen Offiziersgesellschaft (zweitmeiste Stimmen der Begleitgruppe); ebenfalls zwei Stimmen erhielt die Option 2 (rund 40 neue Flugzeuge). Lediglich eine Stimme fand die Option 4.

#### **Mindestens 70 Kampfflugzeuge**

Die AWM ist der klaren Auffassung, dass mindestens 70 Kampfflugzeuge notwendig sind, um den verfassungsmässigen Auftrag des Schutzes und der Verteidigung des Landes sowie der Bevölkerung auch in der dritten Dimension sicherzustellen.

Die vorgeschlagenen Varianten 2 bis 4 sind nur finanzgesteuert und deshalb nicht ehrlich. Diese hätten zur Folge, dass die Schweiz sich im Ereignisfall oder sogar bereits jetzt mit Bündnispartnern zusammenschließen und Schutzleistungen für die Schweiz – sofern überhaupt

---

<sup>1</sup> Option 1: Ersatz der heutigen Kampfflugzeugflotte durch rund 55 (bzw. 70) Kampfflugzeuge, Finanzbedarf: ca. 15-18 Mia. Franken; Option 2: Ersatz der heutigen Kampfflugzeugflotte durch rund 40 moderne Kampfflugzeuge, Finanzbedarf: ca. 9 Mia. Franken; Option 3: Ersatz der heutigen Kampfflugzeugflotte durch rund 30 neue Kampfflugzeuge, Finanzbedarf: ca. 8-8,5 Mia. Franken; Option 4: Beschaffung von rund 20 neuen Kampfflugzeugen, Finanzbedarf: ca. 5 Mia. Franken. Allen Optionen gemeinsam ist der Weiterbetrieb der F/A-18 Flotte und die umfassende Erneuerung und Leistungssteigerung der bodengestützten Luftverteidigung.

möglich – extern "einkaufen" müsste. Oder die Folge wäre, dass die Luftwaffe verfassungswidrig auf die wichtigsten Aufgaben verzichten muss (Luftverteidigung, Erdkampf, Aufklärung) und sich nur noch auf den Luftpolizeidienst beschränkt. Dies kann aber nicht die raison d'être einer Luftwaffe sein. Allein für diese Aufgabe bräuchte unsere Armee tatsächlich keine neuen Mehrzweck-Kampfflugzeuge.

### **Politik muss Finanzierung sicherstellen**

Die AWM fordert darum, dass lediglich die Option 1 mit 70 Kampfflugzeugen weiterverfolgt wird. Bundesrat sowie auch National- und Ständerat sind aufgerufen, die dafür notwendigen Finanzen bereitzustellen. Gleichzeitig ist die bestehende bodengestützte Luftverteidigung unverzüglich und rasch zu ersetzen. Auch hier ist die Politik gefordert – parallel zur Kampfflugzeugbeschaffung – ausreichend Finanzen bereitzustellen. Nur so kann das Gesamtsystem Armee den verfassungsmässigen Auftrag der Verteidigung der Schweiz auch wirkungsvoll erfüllen.

### **Militärflugplätze müssen erhalten bleiben!**

Die AWM stellt äusserst beunruhigt fest, dass das VBS das neue Kampfflugzeug bereits einschneidend präjudiziert hat. Zum einen argumentiert das VBS mit dem Geld und nicht mit dem Bedarf. Damit ist die ausgewiesene Notwendigkeit willkürlich reduziert worden. Dieser falsche Ansatz führt dazu, dass man im Expertenbericht wider besseres Wissen behaupten kann, alle Optionen würden den Verfassungsauftrag erfüllen; das ist nicht nur falsch sondern aus der Feder von "Experten" geradezu beschämend. Zum anderen sind die notwendigen Flugplätze für 70 Flugzeuge kaum mehr verfügbar, obschon noch gar nichts entschieden ist. Die AWM fordert deshalb, dass die Flugplätze Payerne, Meiringen, Emmen und Sion weiterhin beibehalten werden. Im Sinne der Flexibilität und der Reserve für zukünftige Flugzeuge soll Buochs, wie bisher, als "Sleeping Base" beibehalten werden. Da die Piste in jedem Fall auch für die Firma Pilatus erhalten bleiben muss, ist der Zusatzaufwand sehr bescheiden. Das Stationierungskonzept hat diesen Aspekten Rechnung zu tragen, damit die Luftwaffe ihre nötige Basis und Einsatzbereitschaft erhalten kann.

---

Weitere Informationen auf [www.awm-cmep.ch](http://www.awm-cmep.ch)

Für direkte Auskünfte:

Andreas Widmer  
Präsident

044 266 67 73

Paul Fäh  
Vizepräsident

041 758 08 60

Die „Arbeitsgemeinschaft für eine wirksame und friedenssichernde Milizarmee“ (AWM), gegründet 1983, ist ein Zusammenschluss von gesamtschweizerisch wirkenden, an militärpolitischen Fragestellungen interessierten Organisationen und Verbänden. Sie behält sich vor, zu Fragen nationaler Bedeutung geschlossen ihre Meinung kundzutun. Sie anerkennt dabei die Autonomie der einzelnen Mitglieder.

Insgesamt vertritt die AWM rund 250'000 Bürgerinnen und Bürger, welche in den nachfolgenden Milizorganisationen zusammengeschlossen sind:

- Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG)
- Verein für eine sichere Schweiz
- Schweizerischer Unteroffiziersverband (SUOV)
- Landeskonferenz der militärischen Dachverbände (LKMD)
- Schweizer Schiesssportverband (SSV), Luzern
- AVIA, Gesellschaft der Offiziere der Luftwaffe
- Gesellschaft der Generalstabsoffiziere (GGstOf)
- Gruppe GIARDINO
- Unternehmerforum Lilienberg
- EMPA Schweiz, Frauenfeld
- Militärzeitschrift „Schweizer Soldat“
- ASMZ, Allgemeine Schweiz. Militärzeitschrift, Volketswil
- Comité Romand pour une Défense Nationale Crédible (CRDC), Pully
- Pro Libertate, Bern
- Schweizerischer Gewerbeverband (sgv)
- Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen (GMS), Zürich
- Forum Flugplatz Dübendorf, Dübendorf
- Informationsgruppe PRO-Kampfflugzeuge
- Interessengemeinschaft für eine starke und glaubwürdige Armee (ISGA), St. Gallen
- Kantonale Offiziersgesellschaft St. Gallen (KOG SG), St. Gallen
- Kantonale Offiziersgesellschaft Thurgau (KOG TG)
- Kantonale Offiziersgesellschaft Zug (KOG), Zug
- Kantonale Offiziersgesellschaft Zürich (KOG ZH)
- Kantonaler Unteroffiziersverband Zürich & Schaffhausen (KUOV ZH + SH)
- Ostschweizer Komitee für eine glaubwürdige Landesverteidigung (KOGLA), Wil (SG)
- Pro Militia, Bern
- Protector Aero, Interlaken
- proTELL, Bern
- Aktion Aktivdienst
- Liberale Aktion – Redressement National, Zürich
- Schweizerischer Feldweibelverband (SFwV)
- Junge SVP Schweiz, Bern
- Aargauische Vaterländische Vereinigung (AVV), Aarau
- Schweizerzeit, Flaach
- Verein Sicherheitspolitik und Wehrwissenschaft (VSWW), Zürich
- OG Panzer
- Verein ehemaliger Sektionschefs des Zürcher Oberlands
- Militärpolitische Nachrichten Schweiz
- Verein Schweizer Armeefreunde